



KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

# Sammlungsausstellung von Regina Marxer

Der Liechtensteiner Künstlerin Regina Marxer (\* 1951) ist anlässlich ihres 70. Geburtstags eine Präsentation im Kunstlichtsaal des Kunstmuseums gewidmet, die einen Querschnitt durch ihr Schaffen zeigt.

Die Sammlungspräsentation, deren Titel «Man weiss nicht, ob das, was man erfindet, einen nicht auch erfindet» einer Publikation von Regina Marxer entnommen ist, erlaubt einen Einblick in wichtige Werkgruppen der Künstlerin. Zwischen 2011 und 2013 entstand die Werkgruppe «Der Grund». In klassischer Weise grundierte die Künstlerin quadratische Leinwände (160 × 160 cm), wie dies als Basis für die Ölmalerei üblich ist. Statt jedoch die Grundierung als Malgrund zu nutzen, liess sie diese selbst durch Schraffieren mit dem Blei-

stift sichtbar werden: Das an sich Nicht-Bedeutsame tritt derart an die Oberfläche.

Aus dem Jahr 2005 stammt ihre Installation «wir». Ausgangspunkt auf unterschiedlich farbigen Leinwänden ist jeweils ein schwarzer und ein weisser Punkt, gefolgt von vielfarbigen, individuell gemalten Punkten. Marxer kultivierte die Punkte zu einer eigenen «demokratischen» Bildsprache und lässt dergestalt eine immense Vielfalt entstehen. Sprache besitzt in ihrem Werk eine hohe Relevanz, wovon bereits ihre Titel zeugen.

Neben diesen und weiteren Werken sind auch Aktmalereien aus den 1980er-Jahren zu sehen, die die Künstlerin in einer Gruppe von Frauen anfertigte, in der sie sich gegenseitig hierarchielos zeichneten. (pd)

• Kul Fr. 26. März 2021 \$12